

Bericht vom 30. Forum am 23. Mai 2012, 18 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal

Der übervolle Stadtsenatssitzungssaal zeugte von großem Interesse am Thema. Vertreter der ÖVP (STR. Dr. Rüscher, GR Mayr und GR DI Topf), SPÖ (GR Herper), der Grünen (GRätin Christina Jahn), der KPÖ (GR Fabisch), FPÖ (GR Armin Sippel) und des BZÖ (GR Georg Schröck) nahmen teil, sowie einige Bezirksvertreter und Vertreter von Bürgerinitiativen.

Gerade diese Vielfalt in der Teilnahme zeichnet unser parteiunabhängiges Forum aus, in dem sich jeder informieren und einbringen kann.

Um allen Irrtümern vorzubeugen, wurde zu Beginn der Veranstaltung nochmals bekräftigend festgestellt, dass es sich beim heutigen Thema um keine Vorstellung eines Parteiprogrammes handelt, sondern um „neue Formen der Meinungsbildung“ bzw. um „neue Methoden der internen Abstimmung der Beteiligung“.

Thema: Die Piraten – eine Alternative?

Herr Philipp Pacanda, neuer Vorsitzender der Piratenpartei, sowie Robert Galovic, Geschäftsführer, stellten uns ihre Methoden vor.

- + Jeder kann jederzeit mitmachen
- + Physische Anwesenheit: in Arbeitsgruppen, Themenabenden,
- + Transparenz (flüssige Demokratie)
- + Technische Anwesenheit: (verständlich für PC-User):
Orts- und zeitunabhängiges Arbeiten, Piratenpfad, liquid democracy tool, Mumble (Telefonkonferenz österreich-europaweit), LQFB
diverse Themen werden über diese neuen Schienen angeboten.

Diskussion:

Fragen und *Antworten:*

- + Zusammenarbeit mit anderen Parteien möglich? *Fraktionszwang? Parteivertreter hat großen Spielraum, Gewissensentscheidung*
- + Warum der Name Piratenpartei?
entstand 2006 in Schweden und wurde übernommen
- + Was ist flüssige Demokratie? *Eine Mischung aus direkter und partizipativer Demokratie.....*
- + Zielfindung? *durch Bearbeiten der Themen und Themenpartnerschaft Expertenwissen wird eingesetzt: was schon da ist, was machen andere, nicht das Rad neu erfinden*
- + Mitgliederzahlen? *Stmk: 200, Graz 100. Österreich 1000*
- + wie finanzieren sich die Piraten? *Freiwillige Beiträge und minimale Spenden*
- + Chaospartei? *Bei Chaos entsteht viel Energie und damit auch Chancen*



Ing. Berger, BBB-Arbeitsbericht:

„Es fanden 2 Gespräche mit Vertretern der im Gemeinderat vertretenen Parteien und der Magistratsdirektion zum Thema „BürgerInnenumfrage - Kauf Reininghausgründe“ statt. Die Einladungen erfolgten sehr kurzfristig (!), Teilnehmer von Seiten des BBB waren die Herren Ladstädter, Eder und ich..

Wir begrüßen grundsätzlich die Abhaltung von Umfragen, obwohl in diesem Fall **wesentliche Kriterien des BBB** für solche Umfragen **nicht eingehalten werden** können. Das liegt am viel zu hohen Zeitdruck in der Vorbereitungsphase. Der zeitliche Ablauf ist derzeit von Asset One, aber auch durch die Stmk. Sparkasse vorgegeben. Es

ist gelungen, eine Woche als längere Bearbeitungszeit herauszuholen. Diese Woche wird genutzt, um eine fachlich fundierte Beurteilung der Fragestellung und weiterer Umfragedetails durch die FH Joanneum einzuholen. Diese Beurteilung wird ebenso uns am 29.5., knapp vor unserer nächsten Beiratssitzung, vorgestellt werden.

Wir vom Beirat haben jedenfalls deponiert, dass die PRO und CONTRA's im Begleittext zur Umfrage so formuliert werden müssen, dass sie erstens klar und verständlich sind und zweitens auf die ursächlichen Interessen und Fragen der Grazerinnen und Grazer abgestellt sind.

Am Freitag, den 25.5., wird es noch ein weiteres Gespräch mit uns geben, in dem die Abweichungen zwischen unseren „**Kriterien für faire Umfragen in der Stadt Graz**“ und der jetzt laufenden Umfragevorbereitung diskutiert werden.“

Stadtrat Dr. Rüschi bestätigt den Bericht von Ing. Berger und erläuterte dazu noch einige Details, vor allem die Finanzierungsstruktur. Er sagte zum Zeitdruck, dass ein weiterer Monat Vorbereitung kein Problem sein könne, der Gemeinderat sollte den Beschluss zur Umfrage aber noch vor den Sommerferien fassen.“

„Reininghaus“ ist seit 8 Jahren ein Thema. Grundstücke der Stadt Graz, welche für die Finanzierung von Reininghaus eingesetzt werden sind: Fröhlichgasse, weitere in Puntigam. Beschluss vom 5. Juli 2011 im GR. An der Problematik und der Fragestellung hat sich nichts verändert, sie ist daher entscheidungsreif.

Heftige Kritik der Forumsteilnehmer an der Befragung noch vor dem Sommer, da keine absolute Notwendigkeit für die Eile besteht. Bester Termin für die Umfrage wäre im Oktober, wenn alle Leute da sind. Verknüpfung mit Stek ist zwingend notwendig, noch ist keine Entscheidung gefallen (Vermutung: erst nach der Wahl?). Befürchtung vor Verlust von Grünflächen und Bau von 18-stöckigen Hochhäusern; „Pyjamaplan“ (benannt nach Grafik) von Reininghaus bringt keine Klarheit.

Warum muss die Stadt die Gründe kaufen um sie als Eigentümer besser entwickeln zu können, wenn es das Stek gibt, den Fläwi und die Stadt ohnehin die Planung vorgeben kann??

Bericht der Arbeitsgruppen:



Grünraum (Dr. Krysl):
kein Treffen seit dem letzten Forum



Wir sind die Stadt (Karin Steffen): Zur Erarbeitung der Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung soll ein Projektbeschluss noch vor dem Sommer im GR erfolgen. Für den Herbst sollen bereits die Personen für einen erweiterten Arbeitskreis feststehen und ein Zeitplan erarbeitet werden.



Verkehr (Dr. Ladstädter):
Kein Treffen seit dem letzten Forum

Miteinander (Margit Schaupp):



Die Arbeitsgruppe „Miteinander“ hat einen Erfolg zu vermelden: In der Gemeinderatssitzung vom 10. Mai wurde einstimmig beschlossen, 5 neue WC-Anlagen in Parks und auf Spielplätzen zu errichten: Oeverseepark, Auf der Tändelwiese, Vinzenzgasse, Theodor-Körnerstraße, Josef Huberpark. Das scheint nur eine Kleinigkeit zu sein, es sind jedoch Kosten von 265.000,- Euro damit verbunden.

Wichtiger Termin:

Die Wahl für den Beirat für Bürgerbeteiligung findet am Montag, dem 18. Juni 2012,

17 - 20 Uhr, im Rathaus, Baumkircherzimmer, statt (sicherheitshalber bitte einen Ausweis mitbringen).

Folgende Kandidaten haben sich persönlich vorgestellt:

- + Ing. Raimund Berger
- + Dr. Gerhard Salzer
- + Judith Riemer (Gf. Zivilinvalidenverband)
- + Dr. Franz-Josef Krysl
- + Margit Schaupp
- + Dr. Elmar Ladstädter
- + Mag. Walter Sprosec
- + Susanne Zimmermann

Weitere Kandidaten können sich bis 1. Juni über die Homepage der Stadt Graz das Anmeldeformular besorgen und sich im Referat für Bürgerbeteiligung anmelden.

Ab 4. Juni sind die angemeldeten Kandidaten auf der Homepage der Stadt Graz einzusehen.

Dr. Gerhild Hansen, Dr. Johann Eder und Rosemarie Feistritzer stellen sich nicht der Wiederwahl und scheiden aus dem BBB aus.

Die bereits amtierenden BBB-Mitglieder haben einhellig zum Ausdruck gebracht, dass in ihrer Amtszeit sich **das Klima Bürger – Beamte - Politik wesentlich gebessert und sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt hat.**

StR Dr.Rüsch (Initiator von „Zeit für Graz“, woraus sich >MEHR ZEIT für GRAZ< entwickelt hat) bedankte sich bei allen Aktiven für ihren ehrenamtlichen Einsatz, mit der Bitte, **weiterhin für Graz tätig zu bleiben** (GR Herper hat dem zugestimmt).

Die nächsten Foren werden erst im Herbst stattfinden, darüber werden Sie rechtzeitig informiert.

Rosemarie Feistritzer

30.5.2012

: